

Diskussion beim Kinderschutzbund

Kinder sind die Schwächsten

Von Dieter Kunze

Halberstadt. Der Kinderschutzbund (DKSB) Harzkreis lud kürzlich zu einer Diskussionsrunde über Gewalt gegen Kinder ein. „Trotz widrigen Wetters gab es zahlreiche Interessenten, die dieser Einladung folgten“, berichtete Vorsitzender Richard Kabelitz. Dr. Cornelius Presch, Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des Ameos-Klinikums St. Salvator, wusste die Zuhörer zu begeistern.

„Mit viel persönlichem Einsatz knüpft er Netzwerke zum Wohle der Kinder“, freut sich Kabelitz. Zahlen und Fakten, die er zum Thema Gewalt gegen Kinder nannte, seien erschreckend, ihre Tendenz leider steigend. Die Grenzen zwischen Vernachlässigung und Missbrauch sind fließend. Kinder, die in Armut und mit sozial niedrigem Status aufwachsen, sind am stärksten bedroht.

Die Anwesenden waren sich einig, dass man das Wohl der Kinder nicht nur Ärzten und Politikern überlassen darf. Der



Dr. Cornelius Presch bei seinem Vortrag.

Foto: privat

Einsatz der ganzen Gesellschaft sei hier gefragt.

„Wir als Durchschnittsbürger können uns hier nicht ausklammern, wenn wir ruhig durch die Stadt gehen wollen“, sagte Ute Gabriel. „Wir sehen das Elend vor Ort, beim Nachbarn oder auf der Straße. Hier wollen wir helfen, wo wir können“.

„Wir wünschen uns, dass die Bürger der Stadt und des Harzkreises unserem Beispiel folgen“, so Kabelitz. Kleine Gesten könnten besonders zur Weihnachtszeit viel Freude auslösen und helfen, materielle oder seelische Not zu lindern.

Das Spendenkonto des Vereins: 339801808 bei der Harzsparkasse, BLZ: 81052000.